

Drei-Königs-Wanderung im Selketal

Am Morgen des 6. Januar 2024 treffen sich 16 Wandersleute der Sektion Halle (Saale) des DAV auf dem Parkplatz bei Alexisbad im Selketal, die zuvor mit Autos aus Halle angereist sind. Torsten Treydtke hatte die Tour konzipiert und organisiert. In vielen Regionen waren aufgrund des heftigen Regens Flüsse und Bäche über die Ufer getreten und viele Hilfskräfte im Einsatz. Die Selke hat es glücklicherweise nicht so arg erwischt und die Wanderwege entlang des Harzflüsschens sind noch begehbar. Bei bedecktem Himmel starten wir unsere Tour auf dem Selketal-Stieg. Für die Fans der Harzer Wandernadel sind natürlich einige Stempelstellen eingeplant. Die erste erreichen wir am Brockenblick. Die Sicht ist leider nicht so, dass wir den höchsten Harzberg hätten sehen können. Es geht wieder hinunter ins Tal der Selke, vorbei an der ehemaligen Rinkemühle in Silberhütte. Dort begegnet uns auch ein Triebwagen der Selketalbahn. Diese älteste Schmalspurbahn im Harz windet sich in engen Bögen durch eine ursprüngliche Landschaft.



Raststelle Brockenblick, Stempelstelle Harzer Wandernadel, Selketalbahn

Im kleinen Örtchen Straßberg machen wir auf dem Dorfplatz neben der hübschen Kirche, die leider verschlossen ist, die erste Rast. Für das Dorffest bereiten einige Einwohner gerade Feuerschale, Grill und Imbiss vor. Sogar der MDR ist vor Ort für die Sendung "Unser Dorf hat Wochenende". Wir wandern weiter auf dem Bergbaulehrpfad zur Grube Glasebach, einem Bergwerksmuseum des Harzer Flussspat- und Silberbergbaus. In den Glasebacher Stollen führt ein Schmalspurgleis der ehemaligen Grubenbahn. Heute ist lediglich die Stempelstelle geöffnet.

Ab jetzt wird es richtig schlammig und nass. Der Weg wird teilweise vom Wasser überströmt. Einige Findige aus unserer Gruppe bauen aus Holzstämmen behelfsmäßige Brücken, sodass keine Wasseropfer zu beklagen sind. Wir passieren noch mehrere Zeugnisse des ehemaligen Bergbaues in dieser Region. Traurig ist teilweise der Anblick des kaputten Waldes. Schließlich erreichen wir den Birnbaumteich. Hier gibt es einen Ferienpark und eine Gaststätte, die zu unserer freudigen Überraschung sogar geöffnet hat. Als Hardcore-Wanderer lassen wir uns Glühwein, heiße Schokolade bzw. Kaffee nach draußen bringen, obwohl es immer kühler und nebliger wird.



Straßberg



Glasebacher Stollen

Als wir die ersten Häuser und den Kunstteich von Harzgerode passieren, ist es bereits stockfinster. Stirn- und Handylampen kommen zum Einsatz, um auf dem steilen, schlammigen, mit querliegenden Bäumen gespickten Weg hinunter ins Selketal nicht ins Straucheln zu geraten. Wohlbehalten und zufrieden erreichen wir alle den Parkplatz. Stefan und Andrea bleiben noch eine Nacht in ihrem Camper und erleben am nächsten Morgen den Winter mit Frost und Schnee.



Wasserweg, Birnbaumteich, Nebelweg nach Harzgerode (Foto Cornelia Panzner)

Es war trotz nicht gerade optimaler Bedingungen eine sehr schöne Wandertour über 23 km. Ein großes Dankeschön gilt unserem Organisator und Navigator Torsten.

Detlef Weyrauch

(Text und Fotos)